

Universitätsstadt Tübingen
Fachbereich Finanzen
Geiss, Jennifer Telefon: 07071 204-1235
Gesch. Z.: /

Vorlage 223/2022
Datum 08.09.2022

Berichtsvorlage

zur Behandlung im **Verwaltungsausschuss**

Betreff: **Finanzzwischenbericht zum 31.08.2022**

Bezug:

Anlagen: Anlage 1_Prognose Ergebnishaushalt 2022
Anlage 2_Prognose Finanzhaushalt 2022
Anlage 3_Entwicklung Liquidität

Zusammenfassung:

Nach der Prognose des Finanzzwischenberichts zum 31.08.2022 liegt das ordentliche Ergebnis zum Jahresende 2022 voraussichtlich bei einem Überschuss von 11,6 Mio. Euro, was gegenüber der Haushaltsplanung eine deutliche Verbesserung um 18,6 Mio. Euro bedeutet. Der Saldo aus Investitionstätigkeit verbessert sich laut Prognose im Ergebnis von geplanten -53 Mio. Euro auf -42,4 Mio. Euro. Dies entspricht einer Differenz von 10,6 Mio. Euro. Dadurch verbessert sich auch die Liquidität zum Jahresende entsprechend.

Finanzielle Auswirkungen

Der Überschuss des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 11,6 Mio. Euro wäre der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zuzuführen. Die Ergebnissrücklage würde sich somit nach aktuellem Stand auf 38,5 Mio. Euro erhöhen.

Die Rücklage steht zur Deckung möglicher Fehlbeträge der Ergebnisrechnung in Folgejahren zur Verfügung.

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

Die Verwaltung berichtet in einem ersten Finanzzwischenbericht für dieses Jahr über den aktuellen Stand des Ergebnis- und Finanzhaushalts zum 31.08. Mit dem Bericht wird die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie der Ein- und Auszahlungen des Haushaltsjahres aufgezeigt und eine erste Prognose zum voraussichtlichen Jahresergebnis abgegeben. Außerdem wird die voraussichtliche Entwicklung der Liquidität dargestellt.

Die Prognose basiert auf dem bisherigen Mittelabfluss in diesem Jahr und Vergleichsdaten aus den Vorjahren, weshalb es im weiteren Jahresverlauf noch nennenswerte Verschiebungen geben kann.

2. Sachstand

Die Haushaltssatzung 2022 wurde am 07.04.2022 vom Gemeinderat beschlossen und stellt die Vergleichsbasis für die Prognose 2022 dar.

Die beigefügten Anlagen enthalten Prognosen über die Entwicklung des Ergebnis- und Finanzhaushalts sowie die Liquidität zum 31.08.2022. Wesentliche Abweichungen werden nachstehend in Kürze erläutert.

Ergebnishaushalt

	Plan 2022	Prognose	Abweichung
Ordentliche Erträge	308.916.055	323.978.560	15.062.505

Bei den Steuern und ähnlichen Abgaben werden vor allem höhere Gewerbesteuererträge (+ 10 Mio. Euro) und damit erstmals Einnahmen von über 60 Mio. Euro erwartet. Gemäß der Mai-Steuerschätzung ist auch bei der Einkommensteuer (+ 1,9 Mio. Euro) und der Umsatzsteuer (+ 0,3 Mio. Euro) mit höheren Erträgen zu rechnen. Aufgrund der aktuellen politischen und gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen rät der Städtetag bei diesen Annahmen jedoch zur Vorsicht. Es muss damit gerechnet werden, dass die Daten im Zuge der November-Steuerschätzung wieder nach unten korrigiert werden müssen.

Die Zuweisungen werden aufgrund höherer Schlüsselzuweisungen um 2,4 Mio. Euro über Plan erwartet. Auch dies ergibt sich aus der Mai-Steuerschätzung, womit ebenfalls noch mit Anpassungen gerechnet werden muss.

Bei den aufgelösten Investitionszuwendungen und -beiträgen (Sonderposten) werden höhere Erträge von 0,4 Mio. Euro prognostiziert.

Bei den weiteren Ertragsarten wird aktuell mit einer planmäßigen Bewirtschaftung gerechnet.

	Plan 2022	Prognose	Abweichung
Ordentliche Aufwendungen	-315.900.251	-312.392.902	3.507.348

Die Personalaufwendungen werden mit 91,6 Mio. Euro planmäßig erwartet.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen erwartet die Verwaltung mit rund 7,3 Mio. Euro unter Plan. Die prognostizierte Differenz zum Planansatz ergibt sich grundsätzlich aus mehreren Positionen. Wesentliche Abweichungen werden jedoch bei den Aufträgen an Dritte, besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen sowie im Bereich der IT-Kosten erwartet.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen werden mit 1,7 Mio. Euro über Plan prognostiziert. Demgegenüber stehen die genannten höheren Erträge bei den aufgelösten Investitionszuwendungen und –beiträgen (Sonderposten). Die Netto-Abschreibungen lägen damit noch 1,3 Mio. Euro über Plan.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen werden laut Prognose 0,2 Mio. Euro unter dem Planansatz von 0,8 Mio. Euro liegen.

Bestehende Darlehen konnten nach Ablauf der Zinsbindungsfrist zum Ende des vergangenen Jahres zu deutlich günstigeren Zinskonditionen verlängert werden, was zu jährlichen Einsparungen führt.

In diesem Zusammenhang sei auch erwähnt, dass im ersten Halbjahr ein Forward-Darlehen mit 20 Mio. Euro und zu einem Zinssatz von 1,8 % abgeschlossen wurde, dessen Auszahlung jedoch erst 2023 vorgesehen ist. Dies betraf die noch bestehende Kreditermächtigung aus 2021. Im Vergleich müsste bei einer aktuellen Kreditaufnahme mit einem Zinssatz von bis zu 3 % gerechnet werden. Der frühzeitig getätigte Kreditabschluss bedeutet damit über die gesamte Laufzeit von 20 Jahren gesehen eine Ersparnis von über 2 Mio. Euro an Zinsaufwendungen.

Im Bereich der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind darüber hinaus auch die Verwahrentgelte berücksichtigt, die nach der Erhöhung des Leitzinses durch die Europäische Zentralbank künftig wegfallen. Dies führt ebenfalls zu einer Ersparnis von 50.000 - 60.000 Euro pro Jahr, die sich zumindest anteilig auch schon 2022 niederschlägt.

Der wesentliche Grund für die erwarteten Mehraufwendungen bei den Transferaufwendungen ist indes die höhere zu leistende Gewerbesteuerumlage von 0,9 Mio. Euro infolge der höheren Erträge aus der Gewerbesteuer.

Im Planansatz der sonstigen ordentlichen Aufwendungen ist der globale Minderaufwand (3,0 Mio. Euro) berücksichtigt.

	Plan 2022	Prognose	Abweichung
Ordentliches Ergebnis	-6.984.196	11.585.658	18.569.854

Für das ordentliche Ergebnis wird aktuell ein Überschuss von 11,6 Mio. Euro prognostiziert. Dies würde eine Verbesserung um 18,6 Mio. Euro gegenüber dem Planansatz bedeuten.

Wie bereits erläutert, muss aufgrund der aktuell sehr unsicheren Gesamtsituation noch mit Veränderungen gerechnet werden.

Finanzhaushalt

	Plan 2022	Prognose	Abweichung
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	40.657.590	29.832.120	-10.825.470
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-93.649.690	-72.250.350	21.399.340
Saldo aus Investitionstätigkeit	-52.992.100	-42.418.230	10.573.870

Insbesondere im Bereich der Baumaßnahmen ist wie in den vergangenen Jahren die Tendenz erkennbar, dass die veranschlagten Auszahlungen von 76,1 Mio. Euro nicht wie geplant abfließen werden. Bekanntermaßen ist in der geplanten Investitionssumme auch die erforderliche Neuveranschlagung noch nicht abgeflossener Mittel für bereits begonnene aber noch nicht abgeschlossene Maßnahmen berücksichtigt. Die Prognose liegt hier bei Auszahlungen in Höhe von 55 Mio. Euro und würde damit den Planansatz um 21,1 Mio. Euro unterschreiten.

Dadurch werden die für Investitionsvorhaben erwarteten Einzahlungen aus Investitionszuwendungen und -beiträgen voraussichtlich ebenfalls nicht wie geplant vereinnahmt werden können. Bei den Investitionszuwendungen werden Einzahlungen von 12 Mio. Euro prognostiziert, dies entspräche einer Abweichung von -6,4 Mio. Euro vom Planansatz. Für die Investitionsbeiträge werden Einzahlungen von 0,3 Mio. Euro (- 4,6 Mio. Euro) erwartet, womit diese ebenfalls erkennbar unter Plan lägen.

Der Finanzierungsmittelbedarf bzw. Saldo aus der Investitionstätigkeit wird damit auf -42,4 Mio. Euro prognostiziert. Damit würde sich im Vergleich zum Planansatz eine Verbesserung um 10,6 Mio. Euro ergeben.

Liquidität

Mit der Haushaltsplanung wurde von einem Stand der Liquidität zum 31.12.2022 von 17,9 Mio. Euro ausgegangen. Der aktuelle Stand zum 31.08. beträgt rund 59 Mio. Euro. Insbesondere die erwähnten Verzögerungen bei den Baumaßnahmen und die höheren Erträge aus Steuern und Zuweisungen lassen auch insgesamt einen höheren Stand zum Jahresende erwarten.

Die Entwicklung der monatlichen Liquidität seit 2020 lässt sich der Anlage 3 entnehmen.